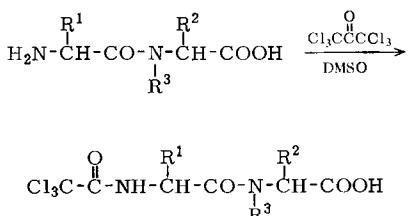


RUNDSCHAU

**Das Chlordifluorid-Radikal** erhielten G. Mamantov, D. G. Vickroy, E. J. Vasini, T. Maekawa und M. C. Moulton durch Photolyse (2800–4200 Å) von ClF/F<sub>2</sub>/Ar oder ClF/F<sub>2</sub>/N<sub>2</sub> in den Mischungsverhältnissen von z. B. 1:10:100 oder 1:5:300 auf einem auf 15 °K gekühlten CsJ-Fenster. Die Bildung des gewinkelten Radikals ClF<sub>2</sub> wird am Auftreten von IR-Banden bei 575 cm<sup>-1</sup> (N<sub>2</sub>-Matrix) sowie bei 535 und 242 cm<sup>-1</sup> erkannt, die beim Erwärmen auf ≈ 50 °K völlig verschwinden. Die Radikale reagieren entweder mit Fluoratomen zu ClF<sub>3</sub> oder disproportionieren zu ClF und ClF<sub>3</sub>. / Inorg. Nucl. Chem. Lett. 6, 701 (1970) / –Kr.

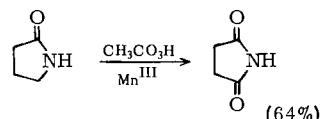
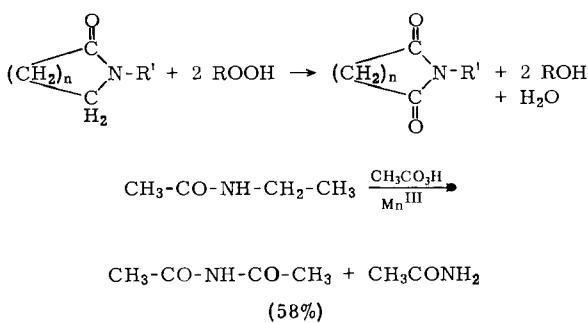
[Rd 255]

### **Die Trichloracetylierung von Dipeptiden mit Hexachlor-aceton in praktisch neutraler Lösung bei Raumtemperatur**



beschreiben C. A. Panetta und T. G. Casanova. Als Lösungsmittel dient Dimethylsulfoxid; Chloroform wird abgespalten. N-Trichloracetyl-dipeptide waren bisher unbekannt. / J. Org. Chemistry 35, 2423 (1970) / —Ee. [Rd 248]

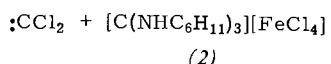
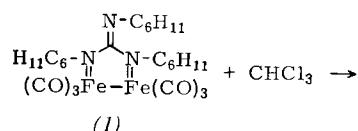
Eine neue Synthese von Imiden beschreiben A. R. Doumaux jr. und D. J. Trecker. Hydroperoxide oder Peroxsäuren in Kombination mit katalytischen Mengen eines Mn(II)- oder Mn(III)-Salzes oxidieren Lactame oder *N*-Alkylamide unter sehr milden Bedingungen ( $0^{\circ}\text{C}$  bis Raumtemperatur, Äthylacetat) zu Imiden (Ausbeuten bis 84%). Ringhaltige Amide und Verbindungen mit Disubstitution in N-Nachbarstellung reagieren nicht. Beispiele:



J. Org. Chemistry 35, 2121 (1970) — Ma.

[Rd 258]

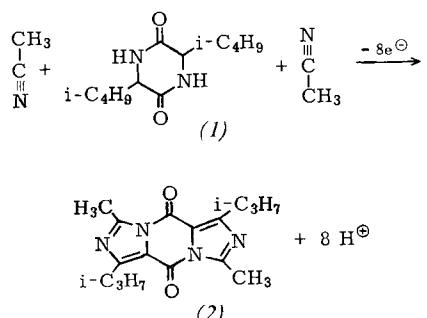
Eine neue Dichlorcarbenquelle fanden N. J. Bremer, A. B. Cutcliffe und M. F. Farona. Durch dreitägiges Rückflußerhitzen von Dicyclohexylcarbodiimid mit  $\text{Fe}(\text{CO})_6$  in Heptan erhielten sie den Komplex (1) in Form roter, diamagnetischer Kristalle. Die Struktur wurde durch Massen-, NMR- und IR-Spektren sowie saure Hydrolyse zu  $\text{C}(\text{NHC}_6\text{H}_11)_3^{\oplus} \text{Cl}^{\ominus}$  bewiesen.  $\text{CHCl}_3$  mit 0.75 % Äthanol spaltet in Gegenwart von (1) — das dabei das Salz (2)



bildet — Dichlorcarben ab. Es kann mit Olefinen abgefangen werden. So bildet es mit Cyclohexen Dichlornorcaran sowie Isomere, die durch Einschiebung in die C—H-Bindung von C-2 und C-3 zustandekommen. Auf üblichem Wege erzeugtes :CCl<sub>2</sub> reagiert anders. / Chem. Commun. 1970, 932 / —Ee. [Rd 2511]

[Rd 251]

Über die anodisch induzierte 1,3-Cycloaddition von Acetonitril an 3,6-Diisobutylpiperazin-2,5-dion (1) berichten L. A. Simonson und C. K. Mann. Bei dieser Untersuchung [in 0.5 M NaClO<sub>4</sub>/CH<sub>3</sub>CN, geteilte Zelle, Anodenpotential + 2.2 V gegen Ag/AgNO<sub>3</sub> (0.5 M)–CH<sub>3</sub>CN] wurde in Analogie zum Verhalten anderer Amide nur die Spaltung einer



C—N-Bindung erwartet. Das Cycloaddukt (2) entsteht in 5 bzw. 50 % Ausbeute [bez. auf eingesetztes bzw. elektro- chemisch umgesetztes (1)]. Monoaddukte wurden nicht gefunden. / Tetrahedron Lett. 1970, 3303 / —Ee. [Rd 252]

**Über die Umwandlung organischer Brom- in Chlorverbindungen** mit Silber-chlordifluoracetat berichtet *J. A. Vida*. Die Bromverbindung und das Reagens werden in stöchiometrischen Mengen in einem Lösungsmittel erhitzt. Silverbromid fällt aus; die Chlorverbindung kann i. a. gut isoliert werden. Beispiele: 1-Chlor-adamantan (85% Ausbeute), 1-Chlor-1-phenyläthan (95%), *N*-(2-Chloräthyl)phthalimid (92%). / Tetrahedron Lett. 1970, 3447 / —Kr.

[Rd 254]